

Das Inka-Orakel

Bereits die Inkas bedienten sich – wie die meisten alten Kulturen und indigenen Völker – eines Orakels, das entweder durch einen Priester/eine Priesterin oder auch eine Schamanin/einen Schamanen zum Ausdruck kam. Diesen eigens dafür geschulten und eingesetzten, trancefähigen „Vermittlern“ zwischen den Menschen und den (guten) Geistern/den jeweiligen Göttern vertraute der ganze Stamm, und das, was der/die PriesterIn oder die/der SchamanIn prophezeite, hatte die Kraft eines (göttlichen) Gesetzes, das uneingeschränkt – und unreflektiert – umgesetzt wurde.

Heute sind wir da bereits viele Schritte weiter. Wir geben unsere Macht, die Macht der freien Entscheidung nicht so ohne weiteres an andere Menschen ab, die (vermeintlich) mehr sehen oder erahnen, als wir es selbst vermögen. Und trotzdem ist – in Zeiten schwerer Krisen – oft guter Rat teuer. Im wahrsten Sinne des Wortes teuer; denn gerade ein falscher Rat kann einen sehr negativen und kostspieligen „Rattenschwanz“ nach sich ziehen.

Also stellt sich die Frage, ob es überhaupt sinnvoll ist, den konkreten Rat einer/eines anderen – und sei er noch so „prophetisch“ – im eigenen Leben umzusetzen?! Ich selbst tendiere da zu einem klaren NEIN, weiß ich doch als Releaserin, dass wir durch Konzepte und Programmierungen (Einflüsse von außen) sowieso schon zu einem hohen Prozentsatz beeinflusst – um nicht zu sagen **manipuliert** – werden.

Also müsste das INKA-Orakel, das ich Ihnen und auch anderen in Lebenskrisen und bei wichtigen Lebensentscheidungen empfehle, so gesehen, per se ein manipulativer Einfluss sein... Aber in Wirklichkeit ist es anders: Wenn ich für Sie die zu meinem INKA-Orakel gehörenden Tonfiguren auspacke und Sie bitte, diese nach ihrem eigenen Empfinden zu platzieren, überlasse ich es Ihnen, eine Anordnung vorzunehmen, auf die ich mich dann aufgrund meiner sensiblen Wahrnehmung konzentriert „einstellen“ kann. Und bei dem INKA-Orakel, das mir an einem schamanischen Stand auf einem Kongress „zugefallen“ ist, geht es eben nicht um ein klares „Ja“ oder ein klares „Nein“. Es geht auch hierbei um das „Loslassen“ aller Aspekte, die sich über die Tonobjekte greifen und mit Releasing bearbeiten lassen. Das heißt, wir räumen Schicht für Schicht und eben wirklich auf den unterschiedlichen Seinsebenen – Körper-Geist-Seele – alles aus dem Weg, was Ihnen die klare Sicht verstellt und Ihre eindeutige/n Entscheidung/en blockiert.

Denn klare Entscheidungen und Blickwinkel werden (meist) erst möglich, wenn all das aus dem Weg rückt, wodurch wir uns selbst verwirren – also alles, was wir aus negativen Erfahrungen als (negative) Lehre gezogen und was wir daraus geschlossen und entschieden haben. Und dann sind da noch jede Menge übernommener Muster und Konzepte abgelegt/verinnerlicht. Ziel des Befragens ist es also, alles aufzudecken und loszulassen, was zu unserer Verwirrung beiträgt, unser Bewusstsein überlagert und uns im schlimmsten Fall sogar entscheidungsunfähig macht.

Denn wenn Sie die tiefere Wahrheit wieder greifen können, weil Verstand, Gefühl und Intuition jetzt zusammenspielen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Sie dann aus Ihrem eigenen SELBST heraus eindeutige Lösungen finden. Richtig gute Lösungen! Manchmal wie durch Zauberhand...

Gerne übersetze ich Ihnen die Aspekte der kleinen Tonfiguren, mit denen bereits die INKA-Schamanen gearbeitet haben. Nutzen Sie dieses besondere Format meiner Releasingarbeit. Ich eröffne Ihnen diese bislang noch sehr unbekanntenen Möglichkeiten gerne. **Ihre Charlotte C.Oeste**